



## Eure meistverwendete Software zum Schreiben?

**schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben:** Ich arbeite seit jeher mit Word.

Das sei dir ungenommen, ich, für mich persönlich, meine halt immer noch, dass es für mich unerträglich wäre, einen Roman von 80.000 Wörtern in einer Word-Datei abzuspeichern, wo man nur noch einen Hauch eines Scrollbalkens hat und bei Überarbeitungen nicht umhinkommt, zu scrollen bis man einen Tennisarm kriegt, oder alternativ jedes Kapitel in einer Datei abzuspeichern, was auch nicht gerade der Brüller ist im puncto Übersichtlichkeit und übergreifender Durchsuchbarkeit, Bearbeitbarkeit.

**schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben:**

Bin persönlich (bitte nicht böse sein) der Meinung, dass die ganzen sogenannten Spezialprogramme wie zB Papyrus keinen Mehrwert haben, außer man steht auf/braucht Firlefanz.

Ich bin dir nicht böse. Eine 40-Euro-App, die keinen Mehrwert hätte, wäre relativ schnell von der Software-Bühne verschwunden. Und als Firlefanz würde ich die Features von Scrivener nun nicht bezeichnen. Ich mag nicht mehr missen, meinen kompletten Roman in einem Fenster zu haben, ohne den Überblick zu verlieren; und dass ich obendrein nicht einmal das Programm wechseln brauche, um zu Charaktere-, Handlungsort- und Recherche-Notizen zu springen.

**schwarzistdiekatz hat Folgendes geschrieben:**

Mehr Funktionen ist oft nicht automatisch besser und lenkt vom Wesentlichen ab.

Also wenn es für mich etwas gibt, das mich vom Wesentlichen ablenkt, sind es die Features von Word während des Schreibens von Belletristik. Word wurde nicht mit Schriftstellern im Hinterkopf geplant. Es ist ein richtig gutes Programm, um wissenschaftliche Essays oder Bachelorarbeiten zu schreiben: Tabellen, Grafiken, Verzeichnisse, Querverweise, Inhaltsangaben. Welcher Fiction Writer braucht denn das?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).